

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1904

1 (2.1.1904)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 1

Ercheint täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet M. 1.25 ohne Bestellgeld.

Samstag den 2. Januar

Einrückungsgebühr pro viergehaltene
Seite 3 Pf. Inserate erbitet man bis
spätestens 10 Uhr vormittags.

1904.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

○ Durlach, 2. Jan. Gestern ereignete sich hier auf der Eisbahn ein tieferschütternder Unglücksfall. Die 15jährige Tochter des hiesigen Bäckermeisters Hahn erlitt plötzlich einen Herzschlag, stürzte rückwärts zu Boden und brach dabei noch das Genick. Den Eltern des Kindes, das ein stilles, fleißiges und braves Mädchen war, wird von allen Seiten tiefempfundene Teilnahme entgegengebracht.

Durlach, 2. Jan. Morgen Sonntag gibt das rühmlichst bekannte Krügl'sche Siedespiel-Instrumental-Ensemble im Saale „Zur Schwane“ in Grödingen 2 Konzerte, worauf auch an dieser Stelle hingewiesen sei.

○ Intergrombach, 1. Jan. Am 1. Jan. nachmittags gegen 4 Uhr ereignete sich hier ein schrecklicher Unfall. Ein 16 Jahr alter Bursche hatte ein Rohr mit Sprengpulver geladen, das selbe entzündete sich während des Ladens, riß dem jungen Manne die Finger der linken Hand weg und zerriß die Schlagader, sodaß eine Verblutung eintrat, welche den Tod in wenigen Minuten herbeiführte.

† Heidelberg, 1. Jan. Heidelberger Schloß. Die Innenräume des restaurierten Friedrichshauses sind von heute ab dem allgemeinen Besuch geöffnet.

† Heidelberg, 1. Jan. Der durch den großen Brand der Kunstwollenfabrik von Gebr. Reiß verursachte Schaden wird auf ½ Million geschätzt und ist durch Versicherung vollständig gedeckt.

† Heerlingen, 1. Jan. Die Landtags-Gratwahl eines Abgeordneten für Heerlinger-Bullenort findet Donnerstag den 7. Januar 1904 vormittags 10 Uhr, dahier statt.

Deutsches Reich.

* Berlin, 1. Jan. Die Neujahrfeier am kaiserlichen Hofe verlief unter dem hergebrachten Zeremoniell. Um 8 Uhr war großes Wachen und Choral. Gegen 9½ Uhr trat der Kaiser und die Kaiserin mit dem Kron-

prinzen, den übrigen Prinzen und der Prinzessin vom Wildpark, von einer dichten Menschenmenge unter den Linden lebhaft begrüßt, im Schlosse ein. Sie nahmen zunächst die Glückwünsche der Mitglieder des Königshauses, der Generaladjutanten, der Generale à la suite und der Flügeladjutanten entgegen. Um 10 Uhr fand Gottesdienst in der Schloßkapelle statt, an dem das Kaiserpaar und die Fürslichkeiten, unter ihnen der Kronprinz von Sachsen, Prinz Arnulf von Bayern, der Reichskanzler, Graf Waldersee und andere teilnahmen. Dryander hielt die Festpredigt. Unter den Klängen „Wilhelmus von Nassau“ verließen die Majestäten das Gotteshaus und begaben sich in den Weißen Saal, wo die Gratulationscour begann.

— Um den Kaiser zur Einweihung der Protestantionskirche in Speyer einzuladen, begeben sich diese Woche Konfistorialrat Rey, der Vorstand des Vereins zur Erbauung der Kirche, sowie der Schriftführer des Vereins, Gymnasialprofessor Gumbel, nach Berlin. Die Einweihung ist für August dieses Jahres ins Auge gefaßt.

Königsberg, 31. Dez. Der Arbeiter Wilhelm Rosenbaum wurde heute von der Strafkammer des hiesigen Landgerichts zu drei Tagen Gefängnis verurteilt, weil er sich bei der Reichstagswahl in Königsberg einer gefälschten Wahlteilnahmekarte als Ausweises bediente.

England.

* London, 1. Jan. Den Blättern zufolge herrscht in der japanischen Gesandtschaft heute entschieden eine trübere Stimmung. Die Spannung soll sich verschärft haben. Der „Ball-Mall-Gazette“ zufolge habe der Gesandte Hayashi einem Vertreter des Blattes gegenüber zugegeben, daß die Dinge jetzt zur Entscheidung kommen würden.

Italien.

* Rom, 1. Jan. In der letzten Nacht drangen zwei als Briefträger verkleidete Verbrecher in den Postraum der Post ein und stahlen mehrere wertvolle Pakete.

Nach den letzten Meldungen soll der Wert der entwendeten Sachen 150 000 Francs, nach der „Tribuna“ sogar 300 000 Francs betragen.

Amerika.

* Chicago, 1. Jan. Gestern abend um 7 Uhr wurden Angestellte des Froquois-Theaters unter der Anschuldigung der Beihilfe zum Totschlag verhaftet. Darunter befinden sich die Bühnenleiter, der Bühnenzimmermann und mehrere Koulissenschieber. Heute früh wurden der Assistent des Bühnenleiters Plunket und vier Chorsänger ebenfalls verhaftet. Plunket ist des Totschlages angeklagt. Zwanzig weitere Verhaftungen von Mitgliedern des Chors und des Ballets stehen bevor. Zahlreiche andere Angehörige des Theaterpersonals wurden polizeilich vernommen. Auf Grund einer Proklamation des Mayors wurde das neue Jahr, der bisherigen Gepflogenheit entgegen, nicht mit Glockengeläute eingeleitet. Der Mayor beantragte ferner, daß morgen zum Zeichen der Trauer alle Geschäfte geschlossen bleiben.

* Chicago, 1. Jan. Das Froquois-Theater sieht von außen unverändert aus. Ueber dem Haupteingang erhebt sich noch unbeschädigt das mächtige Indianerhaupt. Bis jetzt sind 690 Tote gezählt, 300 Personen werden noch vermißt. Die Theatertruppe, 300 Kopf stark und 2000 Zuschauer waren im Theater, von denen 1740 Sitzplätze inne hatten. Während der Panik kamen ganze Familien um. Mehrere Notausgänge waren durch eiserne Türen geschlossen, für deren rechtzeitiges Öffnen niemand sorgte. Vergeblich wurde von den Zuschauern versucht, diese Türen mit Gewalt zu öffnen. Da vor dem Theater kein Feuermelder stand, ging viel Zeit verloren, bevor die Feuerwache eintraf. Auf telephonischen Anruf eilten etwa 100 Aerzte und 150 Krankenwärter herbei. Priester erteilten den Sterbenden den Segen. Köche und Kellner eines benachbarten Restaurants brachten eine Leiter auf das Dach eines Schuppens. Der Küchenchef hing auf der Leiter stehend nebenan 15 aus dem Fenster

Feuilleton.

1) Nachdruck verboten.

Herzensrätsel.

Roman nach dem Französischen von Clara Rheinau.

1. Kapitel.

An der Küste des mittelländischen Meeres, zwischen Marseille und Toulon, liegt malerisch schön, aber eng zwischen Felsen eingeschlossen, ein kleiner Hafen, in welchem bei stürmischem Wetter manmal die Schiffe Schutz und Unterkunft suchen. Zu gewöhnlichen Zeiten befinden sich nur die Boote der Schiffer des Hafenshädtchens A Giotat darin.

Etwas aberthalb Meilen von La Giotat entfernt, am Fuße eines mit verkümmerten Pinien und Stechpflumen bedeckten Berges steht ein Felsen, um welchen die Geißhirschen sich zu versammeln pflegen und den sie, seiner eigentümlichen Gestalt wegen, den „Zuckerhut“ nennen. Diesem Felsen gerade gegenüber liefen zwei Wege nach verschiedenen Richtungen. Die neue, nach Marseille führende Landstraße, zog sich in ihrer stolzen Länge zwischen Olivenbäumen dahin; der andere Weg oder besser Fußpfad, von Ginster und Brombeersträuchern halb überwachsen, von verfallenen Mauerwerk gestützt, führte den Berg hinauf.

An einem sonnigen Morgen im März sah ein Mann auf einem großen Steine am Fuße

des Zuckerhutfelsens. Er mochte zwischen vierzig und fünfzig Jahre zählen; seine Gestalt war kurz und gedrungen, seine ganze Erscheinung war die eines wohlhabenden Bürgers. Ein Gemisch von Schlanheit und Gutmütigkeit drückte sich in den kräftigen, gebräunten Zügen aus, die kleinen grauen Augen blickten scharf und listig.

Der Mann war Bernhard Bassalle, einer der beiden königlichen in La Giotat ansässigen Notare. Er schien offenbar jemand zu erwarten. Sie und da beschattete er die Augen mit der Hand und blickte die neue Landstraße entlang. Die weißen Kiesel schimmerten auf derselben wie Diamanten, die Erde glänzte gleich getriebenem Golde und die Olivenbäume glitzerten wie Quecksilber; aber nicht die Schönheiten der Landschaft waren es, die Herrn Bassalle beschäftigten. Mit deutlichen Zeichen der Ungeduld blickte er alle paar Minuten auf seine Uhr, zog dann aus einem großen auf seinen Knien liegenden Portefeuille einen Brief hervor und überlas diesen mit großer Aufmerksamkeit. Endlich erhob er sich, entnahm seinem Hute einen Schlüsselbund und schickte sich an, langsam den Berg zu erklimmen. Plötzlich tönte Hufschlag an sein Ohr; er schaute sich um und sah einen Reiter in vollem Galopp sich nähern.

„Auf mein Wort, Herr Baron, ich hatte die Hoffnung aufgegeben,“ rief Herr Bassalle dem Ankömmling entgegen.

„Kein Wunder, mein Freund, ich versichere Sie jedoch, daß ich an der Verspätung keine Schuld trage. Ich verbrachte zwei Tage mit dem Marquis von Previs und traf erst heute morgen in Marseille ein.“

„Wird der Marquis die Wahl unterstützen?“

„Wir sprachen nur kurz darüber,“ versetzte der Baron in einem Tone, der deutlich verriet, wie wenig er gewonnen sei, seine Unterredung mit dem Marquis preiszugeben. Der Notar verstand den Wink und ließ sofort das Thema fallen.

„Gehe die beiden Herren den Fuß des Berges verstecken, sitz der Baron vom Pferde und band dieses an den Stamm eines Olivenbaumes an.“

„Ich habe keine Lust, meiner Elfe Beine auf diesem Wege zu brechen,“ bemerkte er, mit einem Blick auf den steilen, steinigen Bergespfad.

Der Notar unterdrückte ein Lächeln, denn wenn auch das Köhlein diesen Namen früher verdient haben mochte, so stand doch sein jetziges, altersschwaches Aussehen nur wenig in Einklang damit. Es bestand eine gewisse Ähnlichkeit zwischen Elfe und ihrem Herrn. Auch er war alt und dünn und abgemagert; ein kleiner Kopf, lange Glieder und eine Adlernase gaben ihm eine gleichzeitige Ähnlichkeit mit einem Rennpferd und einem Windhund.

(Fortsetzung folgt.)

herabspringende Frauen auf. Di: Vorstellung im Theater wurde zu ermäßigten Preisen gegeben. Hieraus erklärt sich die große Zahl der Zuschauer.

* Chicago, 2. Jan. Der Maire hat die Schließung von 19 Theatern angeordnet, weil sie den Bestimmungen über die Sicherheit der Besucher nicht nachgekommen sind.

Verschiedenes.

Die nachträgliche Verleihung des Eisernen Kreuzes meldet die „Halleische Ztg.“ Der Arbeiter Friedrich Hermann in Trotha bei der Belagerung von Toul, als er im feindlichen Feuer eine von den Franzosen gelegte Mine zerstörte, verwundet worden. Für die damals bewiesene Tapferkeit ist ihm jetzt nach 33 Jahren das Eiserne Kreuz verliehen und zugleich die Invalidenpension beträchtlich erhöht worden.

Ein erschütternder Vorfall hat sich, wie man dem „Vol-Anz.“ meldet, in der ungarischen Ortschaft Groß-Kaniza ereignet. Dort lebt ein Mann namens Deutsch, dessen beide Söhne Max und Emerich an unheilbaren Krankheiten litten; die fortwährenden Kosten für die ärztliche Behandlung seiner Kranken brachten Deutsch in sehr schlechte Vermögenslage. Um nun den Vater von der drückenden Last zu befreien, faßte der 18jährige Max den verzweifelten Entschluß, seinen 9jährigen Bruder und sich selbst umzubringen. Er gab dem Knaben Morphium, und als der Krabe eingeschlafen war, löste er ihn durch einen Revolverchuß. Dann richtete er die Waffe gegen sich selbst, wurde aber von herbeigeilten Hausbewohnern gehindert, Selbstmord zu begehen. Max Deutsch hatte einen Abschiedsbrief geschrieben in dem er ausführte, daß er durch seine Tat nur seine Eltern befreien wolle. Die Staatsanwaltschaft belieh den unglücklichen jungen Mann mit Rücksicht auf seinen leidenden Zustand auf freiem Fuß.

Das Jahr 1904 ist ein Schaltjahr von 366 Tagen oder 52 Wochen und 2 Tagen. Am 14. September 1904 beginnt für die Griechen das 7412. Jahr, für die Israeliten am 10. September das 5665. Jahr. Das Jahr 1904 bringt 2 Sonnenfinsternisse und zwar am Morgen des 18. März eine ringförmige, die um 3.36 Uhr morgens beginnt und um 9.45 Uhr vormittags endet und eine totale am 9. September. Diese beginnt um 7.08 Uhr abends. Beide Finsternisse

sind in Europa nicht sichtbar. In diesem Jahr wird der Mond nicht verfinstert. Der Karneval dauert vom 6. Januar bis zum 16. Februar. Ostermontag ist am 3. April; Pfingsten am 22. Mai. Wir haben also ziemlich frühzeitige Osterfeiertage. Der Bitterungskarakter des Jahres wird ein ziemlich trockener sein und da Ostern sehr zeitig fällt, so dürften an diesen Tagen noch Frost und Reif die Herrschaft führen. Im allgemeinen prophezeit man dem neuen Jahre gutes, warmes, trockenes Wetter und einen frühen Winter.

Vereins-Nachrichten.

-r. Durlach, 31. Dez. Die am 25., 26. und 27. Dezember in Nagels Halle abgehaltene Vogel-Ausstellung, veranstaltet vom hiesigen „Verein für Vogelfreunde“, erfreute sich an allen drei Tagen eines sehr guten Besuches. Der junge Verein hatte eine große Aufgabe übernommen, und wenn man nach den Äußerungen wohl der meisten Besucher einen Schluß ziehen darf, so kann die Veranstaltung in jeder Hinsicht als eine äußerst gelungene bezeichnet werden. Allenthalben konnte man Worte des Lobes über das hübsche Arrangement hören, und wollen wir hier nicht unterlassen, allen denen, die zur Verschönerung der Ausstellung beigetragen haben, unsern Dank zu sagen. Der Verein hat die ihm gestellte Aufgabe glücklich gelöst, und es bliebe nur zu wünschen übrig, daß alle diejenigen, die ein warmes Herz für unsere geliebte Welt haben, demselben durch ihren Beitritt ihre Unterstützung verleihen würden; damit würde es dem „Verein für Vogelfreunde“ möglich gemacht, bei späteren Ausstellungen noch viel mehr bieten zu können. Die Aussteller selbst gaben sich die größte Mühe, nur gutes Material auszustellen, und so konnten wohl die meisten von ihnen mit Preisen und Diplomen bedacht werden. Es wurden zuerkannt: Für Kanarien: Waldstädter 5 II. Preise, Emmert-Aue 1 I. und 4 II. Preise, Weber 1 I., 3 II. und 1 III. Preis, Hummel 5 II. Preise, Morath-Karlruhe 5 II. Preise, Faschian-Karlruhe 4 II. und 1 III. Preis, Wicker 2 II. und 3 III. Preise, Klenert 3 II. Preise, Bühler 2 II. und 1 III. Preis, Benzinger 1 II. und 4 III. Preise, König-Aue 2 III. Preise. Für Exoten: Seubert 1. Preis, Heß 2. Preis. Für Futterartikel: Kaletsch für Weichfutter 1. Preis, Fröhner und Schweizer für Körnerfutter je 1 II. Preis, Kiefer für Walddögel 1 II. Preis. Für Papageien:

Mühl und Langenbein je 1 I. Preis. 7 ausgestopfte Vögel und Tiere, Schmetterlinge und Käfersammlung: Hofer 1. Preis, Staudt 1. Preis, Renner 1. Preis, Rapp 1. Preis. Für Kästige: Barth und Staudt je 1 I. Preis. Dull für ein künstlerisch ausgelegtes Kästige eine lobende Anerkennung.

H. Durlach, 2. Jan. Wie man uns mitteilt, haben sich nach reiflicher Erwägung die hiesigen Arbeitervereine: Gefangenenverein, Freie Turnerschaft und Kadlerklub Vorwärts zu einem gemeinsamen Verein unter dem Namen: „Arbeiterbund Vorwärts Durlach“ vereinigt und findet die erste Generalversammlung dieser Vereinigung am Sonntag den 3. Januar 1904 im „Alten Fritz“ statt. Die Gründe, die zu dieser Verschmelzung führten, können wir in der Hauptsache nur anerkennen, da im Wesentlichen der kleinen sog. Vereinsmeierei mit ihrer Auswüchsen, die den Einzelnen in bedauerlicher Art und Weise auszubeuten geeignet erscheinen, endgültig gesteuert werden soll nach den altbewährten Grundsatz: Großes Werk geht nur durch Einigkeit!

Zur Charakterisierung der Kampfweise meiner Gegner!

Ich gebe folgenden Brief dem Wunsche des Verfassers gemäß, ihn zu veröffentlichen — eine von den verschiedenen Schmähschriften, die mir über Neujahr von unbekannter und doch wohl bekannter Seite zugehen — hiernit der Öffentlichkeit anheim, um zu zeigen, die und mit welcher rostigen Waffen fanatisierte Gegner kämpfen. Mit vernünftigen Gründen einen Gegner zu schlagen, ist ihnen verlag, darum greifen sie zum — Kot. Ich kann einen Menschen, ein „Ebenbild Gottes“ von sonderbarer Gesinnung nie hassen, ich kann ihn nur tief bedauern, tief und aufrichtig bemitleiden. Wenn die „gesegneten“ Scheiterhaufen nicht mehr flammen, sind wahrlich solche Elemente und ihre geistigen Nährväter nicht schuld daran! Das sind handgreifliche, herrliche Blüten religiösen Fanatismus und Wahnsinns! Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!

Herm. Kasper, Hauptl.

Karlsruhe, den 31.12.03.

(Soll wohl „Durlach“ heißen!)

Sehr verehrter Schullehrer!

Zum Jahreswechsel senden wir Ihnen die allerhöchsten Wünsche mögen sie alle in Erfüllung gehen. Ihre großartigen Veröffentlichungen im Durlacher Wochenblatt zeigen von aller niedrigster Art eines ganz ungebildeten

Die Brillantbrotsche.

Erzählung von S. Pia.

(Schluß.)

„Ich habe ihre Zwillingsschwester gefunden,“ verkündete Geusel mit feinem Lächeln; „ohne Ihre Erklärung, daß Sie im Wiederbesitz der vermißten Brotsche sind, würde ich sie für diese halten, so genau entspricht sie der Beschreibung.“

„Ich will Ihnen nur gestehen, Herr Inspektor, daß ich die Brotsche gar nicht gefunden habe,“ sagt Balandt, nun er sieht, daß er sich im eigenen Netz gefangen hat.

Geusel hört dies Geständnis, ohne auch nur mit der Wimper zu zucken, an, dann fährt er, seine graugrünen Augen durchdringend auf Balandt gerichtet, fort: „Das Wichtigste bei der Sache ist, daß wir auch die Diebin bereits in sicherem Gewahrsam haben, die Näherin Marie Bürsten, eine junge hübsche Person.“

„Ganz recht; meine Frau hatte sie vorige Woche zum Gardinenausbessern im Hause und ließ sie, da ich den einen Tag verreist war, in meinem Zimmer arbeiten — da hat sie mir die Brotsche aus meinem Schreibtisch gestohlen,“ setzt Balandt unvorsichtigerweise hinzu.

Geusel stutzt.

„Wie?“ ruft er, „die Brotsche war in Ihrem Besitz, während Ihre Frau glaubte, sie habe sie verloren?“

„Ja; ich hob die Brotsche, als sie ihr aus dem Kleide fiel, heimlich auf, um mir einen Scherz mit meiner Frau zu machen,“ erwidert Balandt mit der Miene größter Unbefangenheit, die aber offenbar ihre Wirkung verfehlt.

„So...?“ meint der Inspektor trocken, „das ist sonderbar, die Aussage der Bürsten lautet etwas anders!“

Balandt macht große Augen.

„Sie will Ihnen Samstag früh auf der Treppe begegnet sein —“

„Ganz recht — ich entsinne mich,“ wirft Balandt unwillkürlich dazwischen.

„Sie hätten sie unter das Kinn gefaßt —“

„Was?“ ruft jener entrüstet.

„... Ihren Arm um ihre Taille gelegt,“ fährt Geusel trockenem Tone unbeirrt fort, „ihren einen Fuß gegeben und ihr die Brotsche mit den Worten in die Hand gedrückt: hier, mein Kind, das schenke ich Dir!“

„Welche Unverschämtheit!“ stößt Balandt atemlos hervor.

Geusel zuckt die Achseln und sagt:

„Wie ich Sie kenne,“ spricht er, „bin ich von der Wahrheit Ihrer Worte überzeugt. Damit ist Ihnen aber nicht geholfen. Die Bürsten wird bei ihrer Aussage bleiben, und leider spricht der Umstand sehr gegen Sie, daß die Brotsche in Ihren Händen war, während Ihre Frau zu ihrer Wiederauffindung die Polizei in Anspruch nahm und daß Sie gestern auf unserem Bureau falsche Aussagen machten. Ihr ganzes Verhalten ist so verdächtig, daß man vor Gericht eher der Bürsten Glauben schenken wird.“

Dem armen Balandt tritt der Angstschweiß auf die Stirn.

„Mein Gott, was fange ich an? — Herr Inspektor, helfen Sie mir — ich schwöre Ihnen, die Sache verhält sich so, wie ich Ihnen eben sagte.“

„Ich will Ihnen einen Vorschlag machen,“ meinte Geusel nach kurzem Ueberlegen; „Sie mögen noch heute die Bürsten sehen, vielleicht gelingt es Ihnen, ihr ins Gewissen zu reden und sie dazu zu bringen, daß sie ihren Diebstahl eingesteht. Ein offenes Bekenntnis wird

ihre Strafe mildern, wenngleich ihr eine kurze Haftzeit kaum erspart bleiben kann.“

Die Unterredung zwischen Balandt und der Bürsten findet unter vier Augen statt — sie währt lange Zeit — als Ersterer endlich das Polizeigebäude verläßt, ist sein Herz leichter wie seit lange — nicht minder aber auch seine Börse! Die Gaunerin hat es verstanden, sich für die bevorstehende Haft reichlich entschädigen zu lassen und hat erst dann zugegeben, daß sie die Brotsche aus Balandts Schreibtisch gestohlen hat.

Balandt trägt Sorge, daß die Zeitung, welche bald darauf die ausführlich Gerichtsverhandlung des Brotschendiebstahls enthält, seiner Frau nicht unter die Augen kommt.

Sie glaubt ihm, als er ihr sagt, die Bürsten habe die Brotsche am Morgen nach ihrer Abendgesellschaft auf dem Korridor gefunden — das genügt, die ungetreue Person nicht wieder in ihr Haus zu nehmen.

„Wie glücklich bin ich, daß ich die Brotsche wieder habe!“ spricht Melanie, „nur bedauere ich, Dir so viel Mühe und Ärger verursacht zu haben! Nicht wahr, Richard, Du bist mir nicht böse? Ich verspreche Dir auch, Dinem Rat in Zukunft besser folgen zu wollen!“

„Wenigstens, wenn Frau Kokenbach Dich wieder einmal bitten sollte, ihre Brillanten in Gewahrsam zu nehmen, so sage ihr, ich hätte genug vom erstenmal, sie möchte damit zum — Rudel gehen!“

Menschen Sie hätten besser gethan diesen Brief am Markt-
platz auszuschreiben oder gar noch in die Presse zu setzen.
Religion spielt bei uns jetzt überhaupt nicht. Wir wollen
Ihnen unkultivierter Bauernlehrer noch Räson einbringen.
Solcher Koffer als Lehrer paßt besser auf ein Bauern-
dorf. Glauben Sie nur Sie unverschämter Mensch, daß
Sie die ganze katholische Einwohnerchaft damit beleidigt
haben. Besser wäre es wenn solche Großmäuler auf Ihre
Familie acht geben damit Ihre Familie nicht an Hunger-
typus leiden und andre Familien zur Last vielen oder
wie solche von dem berühmten Volksschulmeister nämlich
den Kindern, daß ihnen die Nase bis in den Mund hängt.
War ist es ja, daß Herr Pfarrer Kuf gefehlt hat; aber
immerhin sollte ein vernünftiger Mensch denken, daß Herr
Pf. Kuf noch nicht lange in Durlach ist und die dortigen
Verhältnisse noch nicht so kennt. Dies war halt ein Will-
kommen eines dortigen ungebildeten gemeinen Bauers.
Nun ja unser Kompliment das haben Sie jetzt. Noch
was, erziehen Sie mal erst Ihre eigne Kinder; dann
können Sie getrost lange Reden in den Blättern halten
Glauben Sie vielleicht eine Rolle spielen zu wollen als
deutscher Volksschulmeister. Sie dürfen noch lange nicht
zum Pfarrer hinreichen geschweige denn mit ihm auf
gleiche Stufe zu sich stellen. Dies ging in Durlach viel-

leicht in einer größeren Stadt hätte man Ihnen die
Thür gewiesen. Von unserer Seite aus sind Sie ein
Nichts in der Schöpfung Schimpfen und rasonnieren kann
ein jeder Koffer; aber sich nicht verteidigen.

Diesen Brief können Sie jetzt auch veröffentlichen wir
warten darauf wir haben auch Ferien, oder hinter den
Spiegel stecken das heißt nur wen seine Majestät — der
herr Volksschullehrer wünscht Verzeihen Sie gütigst wegen
der Schreibfehler und der Schriest. Es hat Gile daß er
noch zu Neujahr ankommt Sie sind ein ganz gemeiner
ungebildeter verachteter Hund

Einer von den Vielen
Also nochmals Verzeihung wegen der Schreibfehler und
Schrift. Broit Neujahr Koffer.

Spielplan des Groß. Hoftheaters Karlsruhe.

Sonntag, 3. Jan. C. 27. (Mittel-Preise). **Das
Kätzchen von Heilbrunn**, Schauspiel in 5 A. und einem
Vorpiel von Heinrich v. Kleist, für die Bühne einge-
richtet von Eduard Devrient. Halb 7 bis halb 10 Uhr.

Dienstag, 5. Jan. A. 28. (Mittel-Preise). **Es lebe
das Leben**, Drama in 5 A. von Hermann Sudermann.
7 bis nach halb 10 Uhr.

Mittwoch, 6. Jan. C. 28. (Mittel-Preise). **Orpheus**,
Oper in 4 A. von Arrigo Boito, für die deutsche Bühne

übertragen von Max Kalbeck, Musik von Verdi. 7 bis
nach halb 10 Uhr.

Donnerstag, 7. Jan. B. 29. (Mittel-Preise). **Phile-
mon und Baucis**, Oper in 2 Bildern von Jules Barbier
und Michel Carré, Musik von Gounod. — **Gute Nacht**,
Serr Pankalon, komische Oper in 1 A. von Albert
Grisar. 7 bis 10 Uhr.

Freitag, 8. Jan. A. 29. (Mittel-Preise). **Die Schief-
mäulige Almutz**, Lustspiel in 3 A. von Friedrich Bartels
(Uraufführung). 7 gegen halb 10 Uhr.

Samstag, 9. Jan. keine Vorstellung wegen des Ge-
sundheitszustandes in der Festhalle. Beginn 8 Uhr.

Markt-Bericht.

(*) Durlach, 2. Januar. Der heutige
Schweinemarkt war besahren mit 42 Käufer-
schweinen und 208 Ferkelschweinen. Verkauft
wurden 42 Käufer-schweine und 208 Ferkel-
schweine. Bezahlt wurde für das Paar Käufer-
schweine 30—60 M., für das Paar Ferkel-
schweine 8—15 M. Gute Ware wurde preis-
würdig abgesetzt.

Amtsverfündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amthche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nr. 44.419. Bei der am 10. Dezember l. Js. in Wilsberdingen
vorgenommenen Bürgermeistervwahl wurde der seitherige Bürgermeister
Jakob Schäfer wiedergewählt.

Derselbe ist heute auf seinen Dienst verpflichtet worden.

Durlach den 29. Dezember 1903.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Die Abhaltung der Grundbuchtage betreffend.

Nr. 6355. Das unterzeichnete Notariat wird im Jahre 1904
Grundbuchtage abhalten:

- an jedem Montag in Weingarten,
- an jedem Mittwoch in Berghausen,
- an jedem ersten Samstag eines Monats in Wöschbach,
Beginn während der Monate Mai bis September 8 Uhr,
sonst 10 Uhr vormittags,
- an jedem Dienstag in Zöhlingen, Beginn 10¹/₂ Uhr vorm.,
- an jedem Freitag in Grödingen, Beginn 9 Uhr vormittags.

Der Feiertage wegen werden verlegt die Grundbuchtage:

- für Weingarten: 1. vom 4. auf 7. April, 2. vom 23. auf
26. Mai, 3. vom 26. auf 29. Dezember,
- für Zöhlingen: 1. vom 2. auf 4. Februar, 2. vom 1. auf
3. November,
- für Berghausen: vom 27. auf 28. Januar,
- für Grödingen: 1. vom 1. April auf 31. März, 2. vom
9. auf 10. September.

Soweit die Zeit reicht, sind die Grundbuchtage zugleich Amts-
tage des Notariats.

Durlach den 31. Dezember 1903.

Groß. Notariat III.:
Lange.

Bekanntmachung.

Die Wasserzinsrückvergütungen betreffend.

Die Abonnenten des Wasserwerks werden darauf aufmerksam
gemacht, daß Rückvergütungen von Wasserzins für solche Wohnungen,
die im laufenden Quartal (1. Januar bis 31. März) leer stehen,
nur dann bezahlt werden, wenn hierher von dem Leerstehen der
Wohnungen

bis spätestens 9. Januar

schriftliche Mitteilung gelangt ist.

Stehen Wohnungen länger als ein Quartal leer, so ist für jedes
Quartal besondere Mitteilung nötig.

Durlach den 1. Januar 1904.

Stadt. Wasserwerk:
L. Haub.

Durlach.

Handelsregister.

Zu Karlsruher Kalt- und
Cementwerke Berghausen,
Gesellschaft mit beschränkter Haf-
tung in Berghausen, eingetragen:
Durch Gesellschaftsbeschlus vom
9. Dezember 1903 wurde das Ge-
sellschaftskapital durch Ausgabe von
300.000 M. Vorzugsanteilscheinen
auf 1.000.000 M. erhöht.
Groß. Amtsgericht.

Durlach.

Genossenschafts-Register.

Zu Lebensbedürfnisverein
Weingarten und Umgebung,
E. G. m. b. H. Weingarten, ein-
getragen: Bekanntmachungen er-

folgen im Durlacher Wochenblatt
gemäß Aenderung der Satzung
durch Beschluß der Generalversamm-
lung vom 13. September 1903.
Groß. Amtsgericht.

A u c.

Aukholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Aue läßt
Montag den 11. Januar
folgende Holzsorten an die Meist-
bietenden öffentlich versteigern:

19 Stück Akazien bis 0,45 fm,	
2 " Ahorn " 0,65 "	
4 " Eichen " 2,80 "	
22 " Eschen " 1,63 "	
58 " Erlen " 1,13 "	
1 " Birke " 0,39 "	

Die Zusammenkunft ist am ge-
nannten Tage vormittags 9 Uhr
im Holzschlag.

Aue, 31. Dez. 1903.

Der Gemeinderat:
Born, Bürgermeister.
Raunser, Ratschr.

Privat-Anzeigen.

Verloren

ging am 1. Feiertag Nacht ein brauner
Pelz (Tierchen mit einem Kopf und
5 Schweifen) vom Gasthaus zur
Krone durch die Herrenstraße bis in
die Weierstr. Abzugeben gegen gute
Belohnung

Weierstr. 9, 2. Stod.

Im Schlittschuhklub-Gäuschen
bei Herrn Rittershoser sind
meine neuen Schlittschuhe durch einen
anderen weggeholt worden, obgleich
der volle Name in beiden Läufern
steht. Ich nehme Verwechslung an
und bitte um Rückgabe, andernfalls
Anzeige erfolgt.

Siegfried Voit.

Ein Ueberzieher ist am Neu-
jahrstag im Grünen Hof abhanden
gekommen. Abzugeben

Pfinzstraße 21.

Eine schöne Wohnung, bestehend
aus 3 Zimmern, Glasabschluß, Küche,
Keller und Speicher, ist auf 1. April
zu vermieten. Näheres

Killisdeldstraße 3.

Eine schöne Wohnung von 2
Zimmern, sowie eine Mansarden-
Wohnung von 2 Zimmern mit
allem Zubehör ist an ruhige Familie
auf den 1. April zu vermieten.

Seboldstraße 10.

Wegen Wegzugs des bis-
herigen Mieters ist das Haus
Amalienstraße 15 mit Garten
auf 1. April 1904 zu ver-
mieten. Näheres
Südenstr. 8 in Karlsruhe.

Zwei Wohnungen von je 2
Zimmern nebst Zubehör auf 1. April
zu vermieten.

Kronenstr. 22.

Hauptstraße 71 ist eine Woh-
nung im 2. Stock, bestehend aus
3 Zimmern, Küche, Keller, Anteil
am Speicher auf 1. April 1904 zu
vermieten. Näheres bei der Frei-
herrl. v. Seldeneckschen Vermögens-
verwaltung, Karlsruhe-Mühlburg.

Wohnungen zu vermieten:

1. 1 Zimmer (Mansarde), Küche,
Speicher mit allem Zubehör;
2. 3 Zimmer, Küche, Keller und
Speicher im Seitenbau;
3. 1 kleiner Laden mit 2 Zim-
mern, Küche, Keller, Speicher und
Werkstätte, alles auf 1. April 1904.

Zu erfragen

Hauptstraße 62 im Laden.

Eine schöne Wohnung von
5 Zimmern, Mansarde und son-
stigem Zubehör ist auf 1. April
zu vermieten. Näheres

Palmaienstraße 11, part.

Berjegungshalber

wird in meinem mit allem
Komfort ausgestatteten Hause
eine Wohnung sofort oder
später mietfrei.

A. Manecke, Ettlingerstr. 29.

Eine Mansardenwohnung von
2 Zimmern samt Zubehör ist auf
1. April zu vermieten. Näheres
Amalienstraße 27, 1. St.

Auf 1. April zu vermieten
Adlerstraße 6 2 Zimmer, Küche
und Zubehör, 1 Zimmer, Küche
und Zubehör. Näheres bei

Julius Hochschild.

Eine hübsche Wohnung von 4
Zimmern, Küche, Keller, Anteil am
Garten u. ist per 1. April wegen
Wegzugs zu vermieten. Näheres

Stupferischerstr. 13.

2 Zimmer, heißbar, 1 sofort und
1 auf 1. April zu vermieten.

Näheres Jägerstraße 15, 1. St.

Eine Wohnung von 2 Zimmern,
Küche, Keller und Speicher ist auf
1. April zu vermieten

Kronenstr. 3.

Anzeige.

Unterzeichneter zeigt hiermit einem verehrl. Publikum ergebenst
an, daß ich unterm heutigen eine Niederlage des bekannten prima
hellen Caselbiers aus der Brauerei Sinner, Grünwinkel, über-
nommen habe. Bei Abnahme von 25 Flaschen (Originalfüllung der
Brauerei) à 22 Pfg., bei 10 Flaschen à 23 Pfg. Das Bier wird frei
in Haus geliefert.

Es wird mein Bestreben sein, für reelle Bedienung Sorge zu
tragen und sehe einem geneigten Wohlwollen gerne entgegen.

Achtungsvoll

Wilhelm Strobel, Kaufmann,
Pfinzstraße 59.

Schwabenverein Eintracht Durlach.



Sonntag den 3. Januar 1904, nachmittags 3 Uhr, findet unsere

Generalversammlung im Lokal (Schweizerhaus) statt, wozu wir sämtliche Mitglieder höflichst einladen.

Der Vorstand.

Gasthaus z. Ochsen.

Sonntag den 3. Januar, abends 7 Uhr, findet unsere

Christbaumfeier

mit Musik und komischen Vorträgen statt, wozu wir unsere Stammgäste, Freunde und Gönner freundlichst einladen. Gabenverlosung findet nicht statt. Achtungsvoll

W. Zipper.

Kieler Bückinge,

per Stück 5 Pfg., eingetroffen bei **Philipp Eger & Filialen.**

Diese Annonce erscheint nur einmal, bitte ausschneiden!

Schwere langjährige Krämpfe, Fallsucht.

Vollständige Heilkunde unter Garantie in kürzester Zeit, auch brieflich. **Apotheker Fr. Jekel, Herisau,** Kasernenstr. 43 bei St. Gallen. — Porto 20 Pfg. —

Bezirksvertreter

von gut eingeführter konkurrenzfähiger Lebensversicherungsbank mit allen modernen Einrichtungen gegen festes Gehalt, Provision und Speise gesucht. (Kein Pflichtpensum.)

Für intelligente, redigewandte Personen, die mit den ländlichen Verhältnissen vertraut sind, günstige Gelegenheit zur Gründung einer angenehmen, unabhängigen Existenz. Agenten und Vermittler gegen hohe Provisionen jederzeit gesucht. Offerten sub D. 64 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Frauen oder Mädchen

finden Beschäftigung.

Mechanische Pantoffel-Fabrik Durlach
David H. Falk.

Hühner und Enten.

1,5 schwarze Minorca, 3,0 rebhuhnfarbige Italiener Zuchthühner, 1,5 indische Laufenten, 2 Trutthühner, gute Brüterinnen, verkauft **Ernst Wagner, Zuchtstation.**

Drei Ofalöfen

zu verkaufen bei **Carl R. Schmidt.**

Dickrüben

vom Keller hat zu verkaufen **Ernst Wagner.**

Ein Milchgeschäft

mit Schlitten, Wagen und Rannen ist zu verkaufen. Zu erfragen **Adlerstraße 11.**

Ein fast neuer **Konfirmationsanzug** ist billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe, unvergessliche Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte

Berta

gestern nachmittag infolge eines Herzschlags unerwartet schnell verschieden ist.

Durlach den 2. Januar 1904.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

A. Hahn & Familie.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 3 Uhr statt. Dies statt besonderer Anzeige.

Altkatholische Gemeinde.

Sonntag, 3. Januar 1904, vormittags 11 Uhr, findet in der evangelischen Stadtkirche dahier

alkatholischer Gottesdienst

statt, wozu einladet

Der Vorstand.

Zum Jahreswechsel

die besten Glückwünsche!

Ernst Schindel & Frau,

Restaurations-Garnhäuser.

Gewerbe- & Industrie-Ausstellung Durlach 1903.

Die Medaillen und Diplome können bei Herrn Gewerbevereinsvorstand Kratt in Empfang genommen werden.

Kath. Arbeiter-Verein Durlach.

Nächsten Sonntag den 3. Januar 1904 hält der kath. Arbeiter-Verein im Saalbau des „Grünen Hotes“ seine **Christbaumfeier** als als erweiterter Familienabend mit ersten und besseren Theateraufführungen, Gesangsvorträgen, Gabenverlosung und Glückshafen.

Beginn nachmittags 5 Uhr. Das Nähere besagt das Programm, das ebenfalls angegeben wird.

Zu zahlreicher Teilnahme ladet die Mitglieder nebst ihren Familien, sowie die Freunde und Gönner unseres Vereins auf das Herzlichste ganz ergebend ein

Der Vorstand.

Grötzingen. — Im Saale z. Schwanen.

Sonntag den 3. Januar 1904 nur diese zwei

Krügl's Konzerte.

Preisgekröntes humorist. Kärnthner Koschatsche Liederspiel, Vokal- & Instrumental-Ensemble.

Frl. Paula, Sopran, Zither I, Frl. Peppi, Contrealt, Streichzither II, Herr Karl Krügl (Leitung), Tenor, Ländl. Humorist, Kunstpfeifer, Zither eleg., Herr Alfred, Bass, Ländl. Komiker, Streichmelodium I.

Anfang 4 und 8 Uhr.

Eintritt: 1. Platz 60, 2. Platz 40, letzter Platz 25 Pfg.

Brennmaterialien.

- I. Qualität nachgekochte Ruhrsaffetkohlen,
- „ „ „ deutsche Anthracithohlen,
- „ „ „ engl. Anthracithohlen,
- „ „ „ reichreichen Fettschrot,
- „ „ „ Braunkohlenbrikets,
- trockenes Aufenerholz,
- Feueranzünder,
- Haarkohlen von jeder Grube

liefert (Waggons, Fuhrn und einzelne Zentner) prompt und reell zu billigstem Tagespreis

Carl R. Schmidt,

Kohlenhandlung, Weingarterstraße 1. Bestellungen wie Zahlungen nimmt auch Herr G. Blum, Hauptstraße 38 hier, für mich entgegen.

Für das Gewicht eines jeden Korbes mit 50 Kilo Inhalt wird garantiert. Auf Wunsch städt. Wage.

Todes-Anzeige.



Freunden und Bekannten die Trauernachricht, daß heute unser lieber Gatte, Vater und Bruder **Daniel Goldschmidt** sanft und unerwartet entschlief.

Durlach, 1. Jan. 1904.

Um stille Teilnahme bitten: Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittag 4 Uhr statt.

Sollte beim Ansagen jemand vergessen worden sein, so diene dies als Einladung.

Für Enthebung der
Neujahrs-Gratulation

zahlen in die hiesige Armenkassa: Familie **Russelmann**, Ritterhofstr. 2, Oberingenieur **Hartwig** 2. A. Wüst u. Frau 1, 50 A. Notar **Wärth** u. Frau 2. A.

Von Sonntag mittag 12 Uhr ab bleibt mein Geschäft geschlossen.

A. Hahn, Bäckermeister.

Haus-Verkauf!

Wegen Todesfalls bieten wir unser an der Hauptstraße gelegenes Haus zu billigstem Preise an. Wäßige Anzahlung.

J. Gräbners Erben.

Eine geräumige 2 Zimmer-Wohnung (auch Mansarde) auf 1. April zu mieten gesucht.

Andreas Schwarzwälder, Schneider, Seboldstr. 6.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher u. Schweinestall ist auf 1. April zu vermieten. Näheres

Baseltorstraße 58.

Wohnung im 2. Stock mit drei Zimmern, Glasabfluß, sonstiger Zugehör auf 1. April zu vermieten **Killfeldstraße 5.**

Eine Mansardenwohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche und Zugehör auf 1. April zu vermieten **Lammstraße 7.**

Eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen **Gröttingerstraße 34, 2. St.**

Eine schöne Mansardenwohnung von 2 Zimmern, Küche und aller Zugehör auf 1. April zu vermieten **Weingarterstraße 11.**

Killfeldstraße 17 ist eine Wohnung im 2. Stock mit 2 Zimmern samt Zugehör auf 1. April zu vermieten.

Zimmer, ein möbliertes, so- fort zu vermieten **Hauptstr. 56, Eingang Krone r.**

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Schweinestall und Dungplatz, ist auf 1. April zu vermieten. Näheres **Kronenstr. 14, 2. Stock.**

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 3. Januar 1904. In Durlach: Vormittags: Herr **Defan Meyer**. Nachmittags: **Christenlehre**: Derselbe. Nachm. 2. Uhr: Herr **Stadtvicar Kenner**. In Wolfartsweiler (mit **Christenlehre**): Herr **Stadtvicar Kenner**.

Evangel. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule. Abends halb 8 Uhr: Anfang der Gebetswoche. Montag bis Samstag abend 8 Uhr täglich Gebetsstunde.

Redaktion, Druck und Verlag von R. G. u. P., Durlach.